

# Felix von Luschan

(\* 1854 Hollabrunn – † 1924 Berlin)

Arzt, Anthropologe, Forschungsreisender und Ausgräber

Symposion zu seinem Leben und Wirken

veranstaltet von:

Institut für Kulturgeschichte der Antike der Österreichischen Akademie der Wissenschaften

Institut für Klassische Archäologie der Universität Wien

Niederösterreichisches Landesarchiv/Stadtmuseum Hollabrunn

Felix von Luschan war einer der Wegbereiter der modernen Anthropologie und Ethnologie. Universal kulturhistorisch orientiert und als Befürworter großräumiger Komparationen vereinten seine komplexen Forschungen medizinisches, ethnologisches und archäologisches Wissen. Von 1904-1910 war er Direktor der Afrika- und Ozeanien-Abteilung des Berliner „Königlichen Museums für Völkerkunde“, dem heutigen Ethnologischen Museum. Danach hatte Felix von Luschan den ersten Lehrstuhl für Anthropologie an der Humboldt-Universität zu Berlin inne.

Mit den maßgeblichen Vertretern der Altertumswissenschaften seiner Zeit, u. a. mit dem Begründer der österreichischen Forschungen in Lykien, Otto Benndorf, führten ihn zu Beginn seiner wissenschaftlichen Laufbahn ausgedehnte und ertragreiche archäologische Forschungsreisen nach Kleinasien und in das südöstliche Anatolien. Auf der Reise zum Nemrud Dağ entdeckte er in der Nähe des Ortes Sendschirli die Ruinenstätte von Sam'al, Hauptstadt eines späthethitischen Königreiches, die er in den Jahren 1888-1902 freilegte und publizierte.

Während seiner Tätigkeit am Museum für Völkerkunde in Berlin, die er 1885 zunächst als Direktorialassistent aufgenommen hatte, bestand sein zentrales Anliegen darin, die Bestände der Sammlungen zu vergrößern und das Haus weltweit zu einer der wichtigsten musealen Einrichtungen zu machen. Außerordentlich verdient machte sich von Luschan durch die Erwerbung der „Altertümer von Benin“, einer Gruppe von Elfenbeinschnitzereien und Bronzefiguren höchster künstlerischer Qualität aus Westafrika, die er in einem monumentalen dreibändigen Werk veröffentlichte.

Der reiche Zuwachs an Museumsbeständen und das umfangreiche Material, das er während seiner zahlreichen Reisen gesammelt hatte, wurden in einer Vielzahl von Publikationen aufgearbeitet, in denen er sich trotz hoch spezialisierter Themenkreise stets um die Darstellung großer Zusammenhänge bemühte.

Die außergewöhnlichen Kenntnisse und Erfolge Felix von Luschans während seiner Museums-, Lehr- und Forschungstätigkeit haben nicht zuletzt auch wesentlich zur Festigung des nur zögerlich mit Anerkennung bedachten Faches der Völkerkunde beigetragen.

Das Symposion wird durch eine Dokumentationsausstellung zum Leben und Wirken Felix von Luschans und durch eine Objektpräsentation „Die archäologische Sammlung Felix von Luschans im Besitz des Instituts für Klassische Archäologie der Universität Wien“ begleitet. Beide Ausstellungen werden am Samstag, 23. April 2005, eröffnet und sind bis zum 30. Mai 2005 im Stadtmuseum „Alte Hofmühle“ in Hollabrunn zu sehen.

Am Samstag, 23. April 2005, findet eine Exkursion zu urgeschichtlichen Bodendenkmälern im nördlichen Niederösterreich statt. Abfahrt ist um 13 Uhr vom Stadtmuseum „Alte Hofmühle“. Der Preis für die Teilnehmer beträgt € 20,-/Person (zu zahlen im Tagungsbüro im Museum) und beinhaltet die Fahrtkosten, ein Mittagessen (exkl. Getränke) und einen Heurigenbesuch.

## **Anmeldung und Rückfragen:**

Wir bitten um Anmeldung zum Symposion und zur Exkursion bis **8. April 2005** mit beiliegendem Antwortschreiben an das Stadtmuseum „Alte Hofmühle“, Mühlenring 2, A-2020 Hollabrunn, oder per mail an [admin@altehofmuehle.at](mailto:admin@altehofmuehle.at). Sollten Sie ein Quartier benötigen, können Sie dies mit Ihrer Anmeldung buchen, wobei der Preis für ein Doppelzimmer € 50,- und für ein Einzelzimmer € 35,- (jeweils mit Frühstück) beträgt. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an +43-1-51 581/34 72 (Mag. Dr. Peter Ruggendorfer).